

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 10

Illustration: Postillon d'Amour
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



POSTILLON D'AMOUR

Bestrafte Neugierde

Es war vor etwa 35 Jahren, als in einem abgelegenen Schwarzwald-dorfe der Amtmann des Bezirkes eine Gemeinderevision abhielt. Die Prüfung der Gemeindeverwaltung fiel zur grössten Zufriedenheit des Amtsgewaltigen aus. Alles war in bester Ordnung. Zum Schlusse stellte er aber noch die verfängliche Frage an den braven Bürgermeister: «Nun, gibt es in Ihrer Gemeinde auch Sozialdemokraten?» — Diese Leute waren nämlich damals der Regierung ein Dorn im Auge, ähnlich wie heutzutage die Nationalsozialisten. — Der

Ortsvorsteher machte aber ein sehr dummes Gesicht. Er hatte das Wort soeben zum erstenmal gehört. Der

Herr Amtmann wiederholte daher die ominöse Frage. «Ja, dös weiss ich nit, Herr Oberamtman, was ist denn dös?» Der Amtmann erklärte ihm die Sache: «Wissen Sie, das sind Leute, die stets unzufrieden sind und immer mehr Lohn wollen...»

Da hellte sich das Gesicht des Bürgermeisters auf. Er hatte verstanden und sagte vertraulich lächelnd: «Jo, allweg, dös ham mer schon zwei in unserer Gemeinde, der Herr Pfarrer und der Herr Lehrer...» — Worauf sich der Herr Amtmann schnellstens empfahl. Joh. Wunsch,



R. HEUSSER
TAPETENGESCHÄFT ST. GALLEN
WEBERGASSE 8 TELEFON 08